

MARIUSZ KRAJCARZ

## DIE STILISTISCHEN FUNKTIONEN DER NIEDERLÄNDISCHEN DIMINUTIVE<sup>1</sup>

Die niederländischen diminuierten Substantive lassen sich nach ihrer Funktion<sup>2</sup> in drei Gruppen einteilen:

Gruppe 1. Das Diminutiv zur Bezeichnung der Kleinheit,

Gruppe 2. Das Diminutiv als Affekttträger,

Gruppe 3. Das Diminutiv in festen Redensarten.

### 1. DAS DIMINUTIV ZUR BEZEICHNUNG DER KLEINHEIT

Zur ersten Gruppe gehören Diminutive mit denotativen<sup>3</sup> Funktion des Verkleinerungssuffixes. Sie weisen also auf eine objektive, qualitative oder quantitative Verkleinerung hin. Die Verkleinerungen wie z.B. *huisje*, *kuikentje*, *zusje* usw. beziehen sich auf Begriffe, die dieselbe Eigenschaften wie Begriffe von ihren Grundwörtern, d.h. *huis*, *kuiken*, *zus* usw. besitzen. Den einzigen Unterschied bildet hier ihre unterschiedliche Dimension, wie z.B.:

---

<sup>1</sup> Unter dem Terminus „Diminutiv“ verstehen wir hier – laut Van Dale – „de afleidingsvorm van een zelfstandig naamwoord, waardoor de bedoelde persoon of zaak als klein of gering in zijn soort wordt voorgesteld“, siehe: Van Dale's *Nieuw Handwoordenboek der Nederlandse Taal*, 8te, opnieuw bewerkte en aangevulde druk door dr. F. de Tollenaere en dr. A. J. Persijn, 'S-Gravenhage 1977, S. 1027.

<sup>2</sup> Mit den semantischen und morphologischen Funktionen des niederländischen Diminutivs befaßt sich W. Z. Shetter in seinem Aufsatz: *The Dutch Diminutive* („Journal of English and Germanic Philology“, Vol. 58(1959), S. 75-90).

Auf die Frage der Stilistik der niederländischen Diminutive geht die Arbeit von C. G. N. de Vooys: *Nederlandse spraakkunst* (3de ed., Groningen 1953, S. 199-203) ein, die auf dem Artikel von E. A. te Winkel („De Nieuwe Taalgids“ IV, S. 81) basiert, sowie *Stilistische Grammatica van het moderne Nederlandsch* von G. S. Overdiep (Zwolle 1949, S. 241-245).

<sup>3</sup> In unsere stilistische Diminutivuntersuchung werden die Begriffe denotativ und konnotativ herangezogen. Der Begriff denotativ drückt eine objektive Verkleinerung aus, während sich der Terminus konnotativ auf eine subjektive – positiv oder negativ gefärbte – Diminution bezieht.

het *huis* waar mijn getrouwde *zus* woont is mooi – het *huisje* voor poppen van mijn *zusje* is erg klein. *Huisje*, *kuikentje*, *zusje* bilden hier eigentliche Diminutivformen, die in der denotativen Funktion gebraucht werden, d.h. die das Moment der Kleinheit in einer objektiven Betrachtungsweise betonen. In der normalen Aussage überwiegt die denotative Bedeutung also bei Substantiven zur Bezeichnung<sup>4</sup>:

- a) von unerwachsenen menschlichen und tierischen Lebewesen (*dochtertje*, *kindje*, *zoontje* usw.; *biggetje*, *kalfje*, *lammetje* usw.);
- b) von Gegenständen, die vom Menschen hergestellt sind, wie z.B.:
  - Namen von Maschinen: *draaibankje*, *machinetje*, *schrijfmachintje*
  - Namen von Geräten: *hammertje*, *pannetje*, *potje* usw.
  - Namen von Musikinstrumenten: *fluitje*, *hoortje*, *trommetje* usw.
  - Namen von Gebäuden, Räumen: *holletje*, *kamertje*, *kasteeltje* usw.
  - Namen von Kleidung: *jasje*, *jurkje*, *paletootje* usw.

## 2. DAS DIMINUTIV ALS AFFEKTTRÄGER

Zur zweiten Gruppe gehören Diminutive mit der konnotativen Funktion des Verkleinerungssuffixes. Sie weisen also auf subjektive, positiv oder negativ gefärbte Verkleinerung hin.

Die subjektive Verkleinerung kommt vor allem dann vor, wo die objektive Diminution unmöglich ist, d.h. wo sich Substantive auf Begriffe beziehen, die meistens eine feste Dimension besitzen. Die konnotative Bedeutung stellt sich also sofort bei Substantiven, die zur Klasse der Abstrakta gehören, also bei Substantiven zur Bezeichnung von<sup>5</sup>:

- a) Menschlichen Vorstellungen (z.B.: *duiveltje*, *geestje*, *zieltje* usw.);
- b) Handlungen (z.B.: *loopje*, *processietje*, *slaapje* usw.);
- c) Eigenschaften (z.B.: *deugdje*, *willettje*, *zotje* usw.);
- d) Verhältnissen oder Beziehungen (z.B.: *meininkje*, *parabeltje*, *ruzietje* usw.);
- e) Vorgängen (z.B.: *beweginkje*, *leventje*, *wandelingetje* usw.);
- f) Zuständen (z.B.: *ideetje*, *voorstendometje*, *rijkdommetje* usw.);
- g) Maßbegriffen wie z.B.:
  - Gewichtsangaben (*grammetje*, *kilootje*, *tonnetje* usw.)
  - Längeangaben (*millimeteretje*, *metertje*, *mijltje* usw.)
  - Zahlangaben (*eentje*, *tweetje*, *drietje* usw.)
  - Maßangaben (*halfje*, *kwartje*, *litertje* usw.)

<sup>4</sup> Solch eine stilistische Betrachtungsweise der Diminutionen schlägt S. Ettinger: *Diminutiv- und Augmentativbildung. Regeln und Restriktionen* (Tübingen 1974, S. 34) vor; siehe auch: S. Ettinger. *Form und Funktion in der Wortbildung*, Tübingen 1974, S. 4.

<sup>5</sup> Die Einteilung der Konkreta in Untergruppen haben wir der Arbeit von S. Ettinger: *Diminutiv- und Augmentativbildung* (S. 378) entnommen, die Einteilung der Abstrakta dagegen der Dudengrammatik, *Der Große Duden* (Bd. 4, bearbeitet von P. Grebe, 3. Aufl. Mannheim 1973, S. 134).

- Zeitangaben (*sekondetje, minuutje, kwartiertje, uurtje* usw.)
- Tages- und Jahreszeiten (*morgentje, daagje, avondje...*; *zomertje, wintertje, maandje* usw.).

Die konnotative Bedeutung überwiegt auch bei vielen Substantiven, die zur Klasse der Konkreta gehören, also bei Substantiven zur Bezeichnung:

- a) von erwachsenen menschlichen Lebewesen<sup>6</sup>,
- die in einem bestimmten Verwandtschaftsgrad stehen, wie z.B.: *opaatje, vadertje, oompje, zwagertje* usw.
  - die einen Beruf ausüben, wie z.B.: *advocaatje, baasje, doktertje, studentje, soldaatje* usw.
  - die einer Nationalität angehören, wie z.B.: *Engelsmannetje, Fransmannetje, Nederlandertje, Pooltje, Zweedje* usw.
  - die eine bestimmte nationale Minderheit repräsentieren, wie z.B.: *joodje, molukkertje, zigeunertje* usw.
  - die eine Bevölkerungsschicht vertreten, wie z.B.: *heertje, helpertje, jonkertje, knechtje, riddertje* usw.
  - die einer Partei oder Konfession angehören, wie z.B.: *kommunistje, marxistje, socialistje...*; *heidentje, kalvinnetje, katholiekje, protestantje* usw.;
- b) von erwachsenen tierischen Lebewesen, wie z.B.: *gansje, kipje, koetje, leeuwetje, tijgertje* usw.;
- c) von menschlichen und tierischen Kollektiva, wie z.B.: *groepje, hoopje, kringetje...*; *kuddetje, schooltje, zwermpje...*
- Die konnotativ gebrauchten Diminutive können wir dann weiter stilistisch – je nach dem Kontext – in verschiedene Untergruppen einteilen:
- 2.1. Die wohlwollend-zärtlich gebrauchten Diminutive
  - 2.2. Die pejorativ-ironisch gebrauchten Diminutive
  - 2.3. Die neutralisierend-abschwächend gebrauchten Diminutive
  - 2.4. Die augmentativ gebrauchten Diminutive.

### 2.1. Die Gruppe der wohlwollend-zärtlich gebrauchten Diminutive

Die wohlwollend-zärtlich gebrauchten Verkleinerungen sind Ausdruck einer positiven Einstellung des Sprechers gegenüber dem im Grundwort genannten Gegenstand.

Diese positiv gefärbten Diminutive können in verschiedenen Bedeutungsschattierungen gebraucht werden:

- a) als Ausdruck unserer Barmherzigkeit bzw. unseres Mitleids besonders in Verbindung mit menschlichen und tierischen Lebewesen, wie z.B.: *oud en lief stakkertje, mager bedelaartje...*; *arm diertje, verwond konijntje...*;

<sup>6</sup> Siehe dazu: S. Ettinger, *Diminutiv- und Augmentativbildung*, S. 378.

- b) als Ausdruck unserer Freude, Zufriedenheit usw. besonders in Verbindung mit Substantiven zur Bezeichnung:
- von Wetter- und Witterungsprodukten, wie z.B.: *wat een mooi weertje!*; *een licht windje*; *het zonnetje schijnt heerlijk...*; *het regentje doet me verfrissend*; *het frisse briesje*; *wat een wit sneeuwte!*...;
  - von Tages-, Monats- und Jahreszeiten, wie z.B.: *wat een fris en kil morgentje vandaag!*; *dit avondje was mooi en prachtig*; *ik hou van het zomertje*, *jij van het wintertje* usw.;
- c) als Ausdruck unserer Sympathie, Zuneigung usw. vor allem in Verbindung mit Substantiven zur Bezeichnung:
- von menschlichen Lebewesen, z.B.: *moedertje*, *vadertje*, *maatje*, *papaatje*, *maatje*, *paatje* usw.
  - von tierischen Lebewesen, z.B.: *paardje*, *poesje*, *zwaluwte* usw.;
- d) als Ausdruck unserer Begeisterung, Anerkennung in Verbindung mit verschiedenen Konkreta und Abstrakta, die hier jeweils kontextuell bedingt sind z.B.: „zo'n mooi gezichtje heb ik nog nooit gezien“ (A. Blaman<sup>7</sup>, *Op leven en dood* S. 218), „het meesterwerk, – dit schoentje“ (A. Blaman, *Op leven en dood* S. 157), *dit schoolreisje* was prachtig, *een uitstapje* met een kort *wandelingetje* usw.

Außerdem können Diminutive, die Feinheit, Zierlichkeit, Niedlichkeit, Nettigkeit, Annehmlichkeit usw. ausdrücken, wohl zu dieser Gruppe der laudativ-zärtlich gebrauchten Diminutionen gerechnet werden z.B.: *bloempje*, *boompje*, *cadeautje*, *eilandje*, *stemmetje*, *zijlaantje* usw.

In diesen Beispielen steht also nicht die Kleinheit, sondern eine wohlwollende, zärtliche Empfindung im Vordergrund. Oft läßt sich die Zugehörigkeit der Diminutive zu dieser Gruppe nur aus dem Textzusammenhang ausmachen. Immerhin können wohl Diminutive, die eindeutig der Liebesprache angehören, dazu gerechnet werden z.B. *liefje*, *wijffe*; ebenso Ausdrücke aus dem Bereich der Kindersprache, wie *kindje*, *kinderhandje*; Dinge, mit denen die Beteiligten besonders gefühlsmäßig verbunden sind, z.B. *cadeautje*, *ringetje*; Körperteile einer geliebten Person<sup>8</sup> sowie Diminutive, die bei der Schilderung der Welt der Frau<sup>9</sup> gebraucht werden, wie *gezichtje*, *handje*, *stemmetje*. Ebenso reich an diesen Diminutiven ist die Sprache der Poesie, Märchen und Liebeslieder.

<sup>7</sup> Die Zitate für unsere Arbeit entnehmen wir A. Blaman, *Op leven en dood* (13de druk in de Meulenhoff Editie, Amsterdam 1973), H. Mulisch, *Het zwarte licht* (20te druk, Amsterdam 1977), Van Dale's *Nieuw Groot Woordenboek der Nederlandse Taal* ('S-Gravenhage 1950). Wir zitieren auch eigene Beispiele.

<sup>8</sup> A. Polzin äußert sich zu der Minnesängersprache: „Man deminuierte sämtliche Körperteile der geliebten Frau. Daraus ergibt sich dann auch in der objektiven Rede die verkleinernde

## 2.2. Die Gruppe der pejorativ-ironisch gebrauchten Diminutive

Die pejorativ-ironisch gebrauchten Verkleinerungen sind Ausdruck einer negativen Einstellung des Sprechers gegenüber dem im Grundwort genannten Gegenstand.

Diese negativ gefärbten Diminutive können in verschiedenen Bedeutungsschattierungen gebraucht werden:

- a) als Ausdruck der Unvollwertigkeit, Minderwertigkeit usw. in Verbindung mit menschlichen Lebewesen zur Bezeichnung von Partei- und Religionszugehörigkeit, z.B.: *demokraatje, komunistje, liberaaltje, marksistje...*; *katholiekje, protestantje...*;
- b) als Ausdruck der beruflichen oder ständischen Unvollkommenheit der menschlichen Lebewesen, wie: *baronnetje, graafje, heertje, knechtje, jonkertje...*; *baasje, officiertje, soldaatje...*;
- c) als Ausdruck der Geringschätzung besonders in Verbindung mit Abstrakta, die einen gehobenen Charakter tragen, wie z.B.: *ideetje, deugdje, godje, liefdetje* usw.<sup>10</sup>;
- d) als Ausdruck der Abneigung, Ironie und Verachtung in Verbindung mit verschiedenen Konkreta und Abstrakta, die hier jeweils kontextuell bedingt sind z.B.: „het is een schriël *appelboompje*” (A. Blaman, *Op leven en dood* S. 67), „de afschuwelijke *schroeffjes*” (H. Mulisch, *Het zwarte licht* S. 82)...; „rits is een onbetekenend *mannetje*” (A. Blaman, *Op leven en dood* S. 224), „ze keek me aan met een spottend *glimlachje*” (A. Blaman, *Op leven en dood* S. 232)...; Die Diminutive *appelboompje, Schroeffjes, mannetje, glimlachje* sind in diesem Kontext Beispiele für pejorativ gebrauchte Diminution, die mit einer Ironie und Verachtung verbunden ist. Dieses Gefühl wird noch durch Adjektive *schriël, afschuwelijk, onbetekenend* und *spottend* verstärkt.

## 2.3. Die Gruppe der neutralisierend-abschwächend gebrauchten Diminutive

Die neutralisierend gebrauchten Verkleinerungen sind Ausdruck einer Abschwächung der im Grundwort enthaltenen negativen Gefühle. Sie werden besonders in Verbindung mit Abstrakta gebraucht, die einen negativen Charakter tragen, d.h. die Ausdruck der Abscheulichlich-

Benennung von Körperteilen der Frau” (vgl. dazu: A. Polzin, *Studien zur Geschichte des Deminutivismus im Deutschen*, Straßburg 1901, S. 53).

<sup>9</sup> P. A. W. Steynen, *Stilistische opmerkingen aangaande het gebruik der diminutiva in het Latijn*, Nijmegen 1952, S. 17: „Het blijkt voortdurend, dat de deminutiva juist wegens hun affektief karakter vaak gebruikt werden bij de aanduiding van vrouwelijke wezens en die zaken en begrippen, die in de vrouwelijke werelden sfeer liggen”.

<sup>10</sup> Ähnliche Funktionen besitzt z.B. das polnische *-k-* Verkleinerungssuffix, das „zdrabniając tego rodzaju rzeczowniki, obniża ich wzniosłość, co może za sobą nieraz pociągnąć wartość emocjonalnie ujemną, np.: cnota – cnotka, idea – idejka...”: siehe dazu: B. Kreja, *Słownik twórstwo rzeczowników ekspresywnych w języku polskim*, Gdańsk 1969, S. 16-17.

keit, Fürchterlichkeit bzw. des Schreckens usw. sind, z.B.: *monstertje, oorlogje, ruzietje* usw.

Vergleichen wir das Grundwort *kwaal* mit dessen Verkleinerungsform *kwaaltje*, so stellen wir fest, daß die Verkleinerungsform *kwaaltje* die schon im Grundwort enthaltene bittere Erfahrung von „langdurige, blijvende of telkens terugkerende“ (laut Van Dale) Krankheit etwas ironisch aber zugleich neutralisierend ausdrückt, z.B.: „heel mijn familie vertoont aanleg voor dat *kwaaltje*...“ (A. Blaman, *Op leven en dood* S. 218).

Die neutralisierend-abschwächende Wirkung der niederländischen Diminution sehen wir noch deutlicher, indem wir dem Substantiv *wrok*, dessen Ableitungsform *wrokje* stilistisch gegenüberstellen. Drückt das Grundwort *wrok* schon in sich „bitter gevoel wegens geleden onrecht“ (Laut Van Dale) aus, so wirkt dieses, wenn es als *wrokje* gebraucht wird durchaus abschwächend: „[...] ik had eigenlijk gewoon moeten kunnen zeggen dat al die onbeduidende *wrokjes* van haan me ijskoud lieten [...]“ (A. Blaman, *Op leven en dood* S. 129). Das Gefühl der Abschwächung wird noch durch das die Diminution *wrokje* vorangehende Adjektiv *onbeduidend* verstärkt.

#### 2.4. Die Gruppe der augmentativ gebrauchten Diminutive

Die augmentativ gebrauchten Verkleinerungen sind Ausdruck einer Vergrößerung des im Grundwort genannten Gegenstandes. Dieses Ergebnis wird zum Teil durch die Interpretation des jeweiligen Kontextes bestätigt, zum Teil aber auch durch eine besondere Intonation, die im Text manchmal in Anführungszeichen gesetzt wird, z.B.: *diertje, handje, beentje*<sup>11</sup> usw: King Kong is een „*diertje*“ dat met zijn „*handje*“ of „*beentje*“ de hele stad kan vernietigen. *Beentje, diertje, handje* sind – formell gesehen – Diminutive, aber in diesem Kontext haben sie eine augmentative Funktion. Diese „*handje*“, „*beentje*“ oder „*diertje*“ bedeutet hier soviel wie: dicke, grote *hand, been, groot sterk dier* usw.<sup>12</sup>

Sehr oft ist die konnotative Funktion des Diminutivs eng mit seiner denotativen Funktion verbunden. Wenn wir z.B. von der Nase, dem Auge oder der Hand eines Kindes sprechen, können wir diese Substantive

<sup>11</sup> Über den Gebrauch der Diminutionen in der Funktion von Augmentativen vgl. dazu: B. Kreja, op. cit., S. 6. Er stellt hier u. a. fest, daß solch eine sprachliche Erscheinung sich nicht nur ausschließlich zu Diminutiven begrenzt. Wenn jemand zu uns sagt: „je ziet er mooi uit!“, können wir diesen Satz – je nach der Intonation oder dem Kontext – direkt, d.h. in Übereinstimmung mit dem lexikalischen Wert des Wortes *mooi* oder umgekehrt, d.h. den lexikalischen Wert des Wortes *mooi* verneinend also *lelijk* verstehen. Über die augmentative Funktion des niederländischen Verkleinerungssuffixes vgl. dazu: W. Z. Shetter, op. cit., S. 89-90 sowie Beispiele aus Van Dale's *Nieuw Handwoordenboek der Nederlandse Taal*, z.B.: Substantive in Verbindung mit *mannetje*: *mannetjesboon* (de dicke koffieboon), *mannetjeskerel* (de hele baas, sterke kerel), *mannetjes ketting* (zwarte ketting), *mannetjesputter* (grote, sterke man of vrouw) die hier einen stark augmentativen Charakter tragen.

<sup>12</sup> Siehe: B. Kreja, op. cit., S. 8.

in der normalen Aussage objektiv diminuieren (*neusje, oogje, handje*). Wenn wie dagegen von Näschen, Äuglein, Händchen einer erwachsenen Person sprechen, stellt sich sofort konnotative Bedeutung ein und es hängt jeweils vom Kontext ab, welche Bedeutung – positiver oder negativer Art – hier überwiegt, z.B.: „Ik zal je vertellen wat Frits is. Een onbetekenend mannetje [...] Met zijn *klein kinderhandje* streelt hij haar welige knie [...]” (A. Blaman, *Op leven en dood* S. 224), „De vrouw had *klein net stemmetje*” (A. Blaman, *Op leven en dood* S. 69).

Die Verkleinerung drückt hier meistens unsere negative (*klein kinderhandje*) oder positive (*klein stemmetje*) Einstellung nicht ausschliesslich zur *hand* oder *stem*, sondern sie bezieht sich auf die ganze Person.

Wenn ein Ober dem Gast *een glas wijntje, een maderaatje* oder *een mala-gaatje* anbietet, will er durch den Gebrauch der Verkleinerung nicht seine emotionelle Einstellung zu *Wein, Madera* oder *Malaga* usw. sondern seine berufliche Freundlichkeit zum Gast ausdrücken, den er bedient.

Die konnotativ gebrauchte Diminution braucht sich also nicht nur auf den im Grundwort genannten Gegenstand zu beziehen, sondern sie kann auch Ausdruck unserer Zuneigung bzw. Abneigung gegenüber der Person sein, die dieser Gegenstand direkt oder indirekt anbetrifft<sup>13</sup>, z.B.: „Wat zal ik u aanbevelen, een *koekje* met een *kopje* koffie, een glas wijn met een *zout stengeltje*” (A. Blaman, *Op leven en dood* S. 62).

### 3. DAS DIMINUTIV IN FESTEN REDENSARTEN

Das niederländische Diminutiv kann auch in festen Redensarten gebraucht werden, z.B.: „Hij vond het ook niet nodig om er *doekjes* om te winden” (A. Blaman, *Op leven en dood* S. 84), Hij gaf me een leep *knipoogje* (A. Blaman, *Op leven en dood* S. 112), „geef me nog zo'n *grapje*” (Van Dale) usw.

In dem Ausdruck *er geen doekjes om winden* wird das diminuierte Substantiv nur in fester Verbindung mit den anderen Satzgliedern gebraucht. *Doekje* bedeutet hier nicht mehr *klein doek*, sondern als Phraseologismus „het niet verheimelijken of verbloemen, ronduit ermee voor de dag komen” (laut Van Dale) und darf nicht durch *klein doek* oder *doek* ersetzt werden.

In den Ausdrücken *knipoogje geven* und *grapje geven//maken* ist das Diminutivische noch sehr deutlich fühlbar, indem wir stilistisch *knipoogje* und *grapje* den nicht diminuierten Substantiven *knipoog* und *grap* gegenüberstellen, z.B.: hij *maakte grappen//grapjes*, oder hij *gaf* mij een *knipoog//knipoogje*.

Sehr interessant vom stilistischen Standpunkt aus ist die Relation zwischen der *synthetischen* und *analytischen* Diminutionen, z.B. huis  $\cong$  je und

<sup>13</sup> Ebenda, S. 6.

*klein* huis. Bei der Wiedergabe der stilistischen Inhalte (bestimmte Stimmung, positive oder negative Gefühle usw.) ist es wichtig, welche Diminution verwendet wird.

Stellt man den Ausdruck *kleine stem* seiner Ableitungsform *stemmetje* gegenüber, so stellt man fest, daß *kleine stem*, auch wenn es kein Diminutiv im engeren Sinne ist, auch verkleinernd ist. Diese Verkleinerung gehört aber einer objektiven Sprache an<sup>14</sup>.

Einen Gegensatz zu *kleine stem* bildet *stemmetje*, Vielmehr ist *stemmetje* der Ausdruck einer subjektiven Betrachtungsweise. Man stellt zwar fest, daß es sich noch um eine *kleine Stimme* handelt, doch ist diese, wenn sie als *stemmetje* bezeichnet wird, zugleich zärtlich und ist dabei Ausdruck einer Zuneigung. *Kleine stem* ist dagegen objektiv, sachlich und stimmungsärmer.

Anders verteilen sich die stilistischen Ausdrucksmöglichkeiten des niederländischen Diminutivs, wenn man die synthetische und analytische Diminution miteinander verbindet. Im Ausdruck *klein stemmetje* wird die Vorstellung der Kleinheit vor allem durch das Adjektiv *klein* gegeben. Das Diminutiv bezeichnet zwar immer noch *kleine Stimme*, wirkt aber doch, da uns diese Kleinheit ja schon bekannt ist, viel stärker als *stemmetje*.

Wir sehen also, daß der Unterschied zwischen den Ausdrücken von Typ *kleine stem* : *stemmetje* stilistisch relevant ist, wie aus den oben erwähnten Beispielen ersichtlich ist. Aus dem Gesagten geht hervor, daß die Ausdrücke vom Typ *klein* + Substantiv z.B.: *kleine zorgen* (A. Blaman, *Op leven en dood* S. 39), *kleine woorden*, *kleine begrippen* (A. Blaman, *Op leven en dood* S. 26), *klein vrachtschip* (A. Blaman, *Op leven en dood* S. 119) usw. fast ausnahmslos mit den Diminutiven unserer ersten Gruppe, wo das Verkleinerungswort als Ausdruck der Kleinheit ist, im engsten Zusammenhang stehen<sup>15</sup>.

#### BIBLIOGRAPHIE

Dudengrammatik, Der Große Duden, Bd. 4, bearbeitet von P. Grebe, 3 Aufl., Mannheim 1973;  
 Ettinger S.: Diminutiv- und Augmentativbildung. Regeln und Restriktionen, Tübingen 1974;  
 Form und Funktion in der Wortbildung, Tübingen 1974;

<sup>14</sup> Die Analytische Diminution vom Typ *klein* + Substantiv ist im Niederländischen Ausdruck einer objektiven Betrachtungsweise. In anderen germanischen (Englisch) und romanischen (Französisch) Sprachen kann man dagegen mit Hilfe der analytischen Diminution einen starken emotionellen Inhalt ausdrücken, auch dort, wo die objektive Verkleinerung nicht mehr möglich ist: z.B.: *arm kindje* – *poor little chap!* im Englischen; *hartjelief* – *mon petit coeur* oder *un petit vin* – *wijnje* im Französischen, vgl. dazu: A. Gawroński. *Wartość uczuciowa deminutywów*, [in:] *Szkice językoznawcze*, Kraków 1921, s. 251.

<sup>15</sup> Vgl. dazu: M. Fischer, *Die Diminutive im Deutschen und im Französischen*. Ein Vergleich von Gottfried Kellers Erzählungen *Die Leute von Sedwyla* mit ihren französischen Übersetzungen (Zürich 1962, S. 185-189) sowie: M. Fischer, *Die Diminutive im Deutschen und Französischen*, „Muttersprache“, Bd. 73(1963), S. 135.

- Fischer M.: Die Diminutive im Deutschen und Französischen, „Muttersprache“, Bd. 73(1963), S. 129-138; Die Diminutive im Deutschen und im Französischen. Ein Vergleich von Gottfried Kellers Erzählungen „Die Leute von Sedwyla“ mit ihren französischen Übersetzungen, Zürich 1962;
- Gawroński A.: Wartość uczuciowa deminutywów, [in:] Szkice językoznawcze, Kraków 1921;
- Heltberg K.: O deminutywach i augmentatywach, „Prace Filologiczne“, Bd. 18/2(1964).
- Kreja B.: Słowotwórstwo rzeczowników ekspresywnych w języku polskim, Gdańsk 1969;
- Kruisinga E.: Diminutieve en affectieve suffixen in de Germaanse talen, „Mededelingen der Nederlandsche Akademie van Wetenschappen“, Afdeling Letterkunde, Nieuwe Reeks, deel 5, N<sup>o</sup>. 9, Amsterdam 1942;
- Ley O.: Het augmentatief- en het diminutiefsysteem im een Westflaams dialect, „Mededelingen Vereniging Naamkunde“, 44(1968), s. 109-191; Einige allgemeine Betrachtungen zum Diminutiv- und Augmentativsystem in einer westflämischen Mundart, „Orbis“, Bd. 19(1970), S. 28-35;
- Overdiep G. S.: Stilistische Grammatica van het moderne Nederlandsch Zwolle 1949, s. 241-245;
- Polzin A.: Studien zur Geschichte des Deminutivismus im Deutschen (Quellen und Forschungen zur Sprach- und Culturgeschichte der germanischen Völker), Bd. 88, Straßburg 1901;
- Shetter W. Z.: The Dutch Diminutive, „Journal of English and Germanic Philology“, Vol. 58(1959), S. 75-90;
- Seidel-Sloty I.: Über die Funktion der Diminutive, „Bulletin Linguistique“, Bd. 15(1947), s. 23-54;
- Skorupka S.: Stylistyka polska, Warszawa 1964;
- Steynen P. A. W.: Stilistische opmerkingen aangaande het gebruik der diminutiva in het Latijn, Nijmegen 1952;
- Van Dale's Groot Woordenboek der Nederlandse Taal, 'S-Gravenhage 1950;
- Voos C. G. N. de: Nederlandse Spraakkunst, 3de ed., Groningen 1953;
- Wandruszka M.: Romanische und germanische quantifizierend-qualifizierende Suffixe, „Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen“, Bd. 203(1967), S. 162-175;
- Zaalberg C. A.: Einige aantekeningen over Nederlandse diminutiva, „De Nieuwe Taalgids“ 46(1953), S. 38-39.

## FUNKCJE STYLISTYCZNE NIDERLANDZKICH DEMINUTYWÓW

### Streszczenie

Artykuł jest próbą przedstawienia najważniejszych funkcji stylistycznych niderlandzkich zdrobnień odrzeczownikowych. Wyróżnić można tu trzy grupy użycia zdrobnień:

- w funkcji intelektualnej, wskazującej na obiektywne zmiany w ilości lub jakości nazwanego w temacie słowotwórczym przedmiotu;
- w funkcji emocjonalnej, wskazującej na subiektywną postawę osoby mówiącej względem wskazanego w temacie słowotwórczym przedmiotu;
- we frazeologizmach.

Na podstawie semantycznej klasyfikacji rzeczowników wyróżnić można zdrobnienia z dominacją funkcji intelektualnej przyrostka *-je*, jak również deminutywa, w których bądź występuje wyłącznie, bądź zdecydowanie przeważa funkcja emocjonalna przyrostka zdrabniającego.

Grupę zdrobnień niderlandzkich z przewagą pierwiastków uczuciowych można podzielić na cztery podgrupy, z których każda wyraża inną stylistyczną wartość i posiada deminutywa ze specyficzną funkcją przyrostka zdrabniającego *-je*. Mamy tu więc z jednej strony rzeczowniki, które w połączeniu z przyrostkiem *-je* wyrażają naszą czułość, litość itp. względem jakiegoś przedmiotu czy też naszą radość, zadowolenie itp. z jakiegoś zjawiska, z drugiej zaś rzeczowniki, które łącząc się z przyrostkiem zdrabniającym *-je*, wyrażać mogą ironię, pogardę czy lekceważenie.

Przyrostek zdrabniający może również w niektórych wypadkach zależeć od kontekstu osłabiać, neutralizować ujemną wartość emocjonalną niektórych rzeczowników, jak również może pełnić funkcję zgrubień, augmentatywów.

W wielu wypadkach funkcje intelektualne deminutywów niderlandzkich są ściśle związane z ich funkcjami emocjonalnymi, które nie muszą się odnosić do przedmiotu wskazanego w temacie słowotwórczym, lecz mogą się też odnosić do osoby, której ten przedmiot bezpośrednio czy pośrednio dotyczy.

Rozpatrując wzajemne relacje między deminutywami syntetycznymi i analitycznymi, można ustalić trójstopniową gradację emocjonalną, w której bardziej obiektywne formacje *klein huis* ustępują miejsca bardziej subiektywnym formacjom *huisje*, a te z kolei formacjom *klein + huisje*.